

Handelsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgeführt, die in einer der vier Gruppen für wenigstens 40 000 Fr. Maschinen bezogen haben.

Vorgängig einer näheren Betrachtung dieser Zusammenstellung sei nochmals der Gesamtwert der letztjährigen Textilmaschinen-Ausfuhr erwähnt. Derselbe belief sich für die vorgenannten vier Gruppen auf 35 695 000 Fr., bei Hinzurechnung der bescheidenen Ausfuhr von Stick- und Fädelmaschinen im Betrage von 309 000 Fr. auf rund 36 000 000 Fr.

Bei einem Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich, daß Deutschland, das 1936 mit Ankäufen im Betrage von 3 770 000 Fr. an erster Stelle stand, seine Textilmaschinen-Einfuhr aus der Schweiz im vergangenen Jahre um rund 1 500 000 Fr. gesteigert hat. Mit rund 5 275 000 Fr. hält es neuerdings die Spitze der Kundenländer unserer Textilmaschinenindustrie. Wenn man berücksichtigt, daß Deutschland eine ganz bedeutende eigene Textilmaschinenindustrie besitzt, daß es aber trotzdem im vergangenen Jahre für rund 250 000 Fr. mehr Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, für 550 000 Fr. mehr Webstühle und für über 600 000 Fr. mehr „andere Webereimaschinen“ als 1936 aus der Schweiz bezogen hat, so liegt darin ganz ohne Zweifel eine Anerkennung der schweizerischen Qualitätsmaschinen seitens der deutschen Kundschaft.

Frankreich, das im Vorjahre mit rund 2 200 000 Fr. an dritter Stelle stand, hat durch eine gewaltige Steigerung seiner Webstuhleinfuhr (1 875 000 gegen 621 000 Fr.), wesentlich größere Einfuhren von „anderen Webereimaschinen“ (1 051 000 gegen 623 000 Fr.) und von Strick- und Wirkmaschinen (948 000 gegen 657 000 Fr.) diesmal Großbritannien auf den dritten Platz geschoben. Die französische Mehreinfuhr gegen 1936 erreicht insgesamt 1 977 000 Fr. — Großbritannien, welches seit dem Uebergang zum Schutzzoll ein sehr guter Kunde unserer Textilmaschinenindustrie geworden ist, hat 1937 ganz besonders seine Einfuhr von „anderen Webereimaschinen“ gesteigert und dadurch den innern Ausbau seiner Webereien gefördert. Mit annähernd 1 500 000 Fr. überbot es die Ankäufe dieser Maschinengruppe gegenüber dem Vorjahre um mehr als das Doppelte. — Italien behält seinen fünften Platz inne, trotzdem es für die Einfuhr schweizerischer Textilmaschinen 1937 rund 1 000 000 Fr. mehr ausgegeben hat als im Vorjahre. Es ist auch diesmal wieder von Argentinien, welches für rund 2 600 000 Fr. oder 1 100 000 Fr. mehr als 1936 neue Maschinenankäufe tätigte, überboten worden. Die Zahlen von Argentinien lassen die gewaltigen Anstrengungen für die Entwicklung und Förderung der dortigen Textilindustrie erkennen. Rechnet man z. B. den Anschaffungspreis eines Webstuhles mit Fr. 3500.—, so ergibt sich, daß Argentinien im vergangenen Jahre rund 460 moderne Webstühle aus der Schweiz bezogen hat.

Die Textilmaschinen-Einfuhr zeigt im Vergleich zum Vorjahre folgende Ziffern:

Einfuhr von	1937		1936	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimasch.	7 727.42	1 892 332	3 865.72	909 133
Webstühle	1 340.88	230 647	3 195.23	378 702
Andere Webereimasch.	2 407.08	551 026	1 900.78	358 195
Strick- und Wirk- maschinen	3 140.33	1 989 892	2 662.42	1 245 328
Gesamt-Einfuhr	14 615.71	4 663 897	11 624.15	2 891 358

Die ausländische Textilmaschinen-Industrie konnte somit im vergangenen Jahre durch vermehrten Absatz in Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, in „anderen Webereimaschinen“ und in Strick- und Wirkmaschinen auf dem schweizerischen Markt wieder Terrain aufholen, während die Einfuhr von Webstühlen erneut zurückgegangen ist. Mengemäßig erzielte sie eine Steigerung um annähernd 3000 q oder beinahe 26%, wertmäßig eine solche von 1 772 500 Fr. oder 61,5 Prozent. Diese hohe Einfuhrsteigerung ergibt sich in der Hauptsache aus der mehr als doppelt so großen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Einfuhr (108%) und aus der um annähernd 60% gesteigerten Wirk- und Strickmaschinen-Einfuhr. Während letztere fast ausschließlich auf Deutschland entfällt, verteilen sich die eingeführten Spinnerei- und Zwirnereimaschinen auf Deutschland (1 015 000 Fr.), Frankreich (352 000 Fr.), Großbritannien (137 000 Fr.); mit Lieferungen unter 100 000 Fr. sind ferner beteiligt: Belgien, Italien und die Tschechoslowakei. An der Einfuhr von Webstühlen, welche gegen 1936 um annähernd 150 000 Fr. geringer ist, und von „anderen Webereimaschinen“, die eine Steigerung um 193 000 Fr. oder beinahe 54% erfahren haben, sind hauptsächlich Deutschland und Frankreich beteiligt.

Die Durchschnittswerte der eingeführten Textilmaschinen zeigen folgenden Stand:

	Einfuhr-Durchschnittswert je q	
	1937 Fr.	1936 Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	244.90	235.—
Webstühle	172.10	118.50
Andere Webereimaschinen	229.—	188.50
Strick- und Wirkmaschinen	633.70	467.80

Verglichen mit den Ausfuhr-Durchschnittswerten der schweizerischen Textilmaschinen (siehe No. 2/1938) erzielten die ausländischen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen einen kleinen Mehrwert. Ausländische Webstühle stiegen gegen 1936 ganz wesentlich im Preise und stehen nur noch wenig hinter dem durchschnittlichen Ausfuhrwert der schweizerischen Erzeugnisse. Andere Webereimaschinen ausländischen Ursprungs haben gegen das Vorjahr ebenfalls eine wesentliche Verteuerung erfahren, bleiben aber gleichwohl noch ganz bedeutend hinter dem Ausfuhr-Durchschnittswert der schweizerischen Maschinen zurück. Das gleiche trifft auch für die Strick- und Wirkmaschinen zu.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Januar 1938:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

AUSFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar 1938	1,097	2,661	150	435
Januar 1937	1,106	2,422	124	385
EINFUHR:				
Januar 1938	1,092	1,971	35	91
Januar 1937	1,237	1,992	29	81

b) Spezialhandel allein:

AUSFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar 1938	451	1,327	120	393
Januar 1937	339	1,007	99	343
EINFUHR:				
Januar 1938	177	600	6	33
Januar 1937	178	473	7	40

Jugoslawien. Spezialkontrolltaxe auf eingeführten Seidenwaren. — Durch Beschluß des Handelsministeriums vom 28. Januar 1938 wurde die weitere Erhebung einer Kontrolltaxe von zwei Dinar in Silber (Papierdinar) je kg auf den eingeführten Seidenwaren aller Art, wie auch auf Cocons und Abfällen verfügt. Der Ertrag wird zur Förderung der Seidenzucht verwendet.

Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien im Jahr 1937:

Seidene Gewebe:	1937		1936	
	in sq. yards	in sq. yards	in sq. yards	in sq. yards
aus Japan	8 081 027	8 490 529		
„ Frankreich	5 299 227	5 571 842		
„ der Schweiz	1 535 512	1 549 730		
„ anderen Ländern	1 228 202	934 987		
Zusammen	16 143 968	16 547 088		
Seidene Mischgewebe:				
aus Frankreich	728 144	924 036		
„ Italien	647 792	336 636		
„ der Schweiz	226 513	230 688		
„ anderen Ländern	1 636 598	1 270 728		
Zusammen	3 239 047	2 762 088		
Rayon-Gewebe:				
aus Deutschland	5 642 668	5 954 589		
„ Frankreich	1 219 617	1 459 020		
„ der Schweiz	1 498 328	1 416 926		
„ anderen Ländern	7 311 316	5 469 555		
Zusammen	15 671 929	14 300 090		
Rayon-Mischgewebe:				
aus Deutschland	1 960 478	2 103 371		
„ Frankreich	919 981	910 572		
„ anderen Ländern	1 596 852	882 286		
Zusammen	4 477 311	3 896 229		

Ungarn. Preisvereinbarung für kunstseidene Gewebe. — Schon vor längerer Zeit hatten die ungarischen Kunstseidewebereien Preisvereinbarungen getroffen, denen jedoch nicht alle Firmen beigetreten waren. Nunmehr ist insbesondere für Krepp- und Marocaingewebe, ein neues Abkommen ins Leben getreten, das vorläufig bis zum 30. September 1938 Geltung hat und in welchem auf eine Festlegung von Preisen verzichtet wird. Das Auslandsgeschäft fällt nicht unter diese Bestimmungen.

Australien. Einfuhr von kunstseidenen Geweben. — Australien war früher eines der Hauptabsatzgebiete der schweizerischen Seiden- und Kunstseidenweberei. Die Zollerhöhungen, die handelspolitische Bevorzugung des britischen Erzeugnisses, die Ueberflutung durch billige japanische Ware, die der Ausfuhr ausländischer Stoffe gewährten staatlichen Unterstützungen und nicht zuletzt die Verteuerung des schweizerischen Erzeugnisses, hatten dieses im Laufe der letzten Jahre fast gänzlich verdrängt. Umso erfreulicher ist es, daß es 1937, im wesentlichen wohl infolge der Abwertung des Schweizerfrankens, gelungen ist, in Australien wieder Fuß zu fassen. Der Anteil der Schweiz an der Versorgung des australischen Marktes mit kunstseidenen Geweben ist zwar immer noch bescheiden, steht aber doch wieder an vierter Stelle. Als wichtigste Einfuhrländer sind zu nennen:

Japan	mit 46 807 000	sq. yd.
Großbritannien	„ 21 227 000	„ „
Deutschland	„ 1 093 000	„ „
Schweiz	„ 545 000	„ „
Ungarn	„ 387 000	„ „
Italien	„ 279 000	„ „

Der Wert der eingeführten Ware stellte sich auf 2 594 696 Pfund.

Chile. Einfuhr von Mischgeweben. — Bei der Einfuhr von aus verschiedenen Spinnstoffen zusammengesetzten Geweben ist in den Rechnungen, Ursprungszeugnissen, Zollanmeldungen usf. die genaue prozentuale Zusammensetzung anzugeben; außerdem muß jedes Stück mit einer Etikette, die die gleichen Angaben enthält, versehen sein.

Mexiko. Zollerhöhungen. — Mit Wirkung ab 17. Januar 1938 und zwar bis 30. April 1938, hat Mexiko die Zölle für eine Anzahl Waren, darunter auch solche aus Kunstseide, erhöht. Am 1. Mai 1938 tritt wiederum eine Ermäßigung ein. Die neuen Ansätze lauten wie folgt:

T.-No.	Beschreibung	Zoll in mex. \$	
		Bis 30. April 1938	Ab 1. Mai 1938
44.40	Gewebe aus Kunstseide, auch mit Stickereien, im Gewicht je m ²	K. L.	K. L.
	— bis 50 g	30.—	20.—
44.41	mehr als 50, und bis 150 g	25.—	18.—
44.42	— mehr als 150 g	26.—	17.—
44.43	Gewebe aus Kunstseide mit Seide	30.—	20.—

Die Sätze verstehen sich für sogen. gesetzliche Kilogramm.

San Salvador. Zollermäßigungen. — Mit Wirkung ab 28. Dezember 1937 sind für alle kunstseidenen und mit Kunstseide gemischten Gewebe der Tarifnummern 461, 462 und 463 Zollermäßigungen verfügt worden, die den bisherigen Ansätzen gegenüber eine Herabsetzung um etwa ein Drittel bedeuten. Für die verschiedenen Artikel der wichtigsten Position 463 wird der Zoll von 3 auf 1.88 U. S. A.-Dollar je kg gesenkt.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar:

	1938	1937
	kg	kg
Mailand	260 555	353 175
Lyon	161 075	202 607
Zürich	13 780	20 416

	1938	1937
	kg	kg
Basel	6 482	17 558
St. Etienne	3 611	8 005
Turin	6 705	10 425
Como	7 317	6 044
Vicenza	16 298	30 918

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Januar 1938 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Januar 1937
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,062	—	318	58	1,289	—	2,727	1,918
Trame	103	25	—	11	58	2,278	22	2,497	2,260
Grège	—	203	—	5,361	—	2,967	—	8,531	16,291
Crêpe	—	25	—	—	—	—	—	25	552
Rayon	—	296	—	—	—	—	—	296	—
Crêpe-Rayon	—	136	—	—	—	—	—	136	—
	103	1,747	—	5,690	116	6,534	22	14,212	21,021
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Stoffmuster	Abkochungen	Analysen		
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
Organzin	47	1,264	22	39	—	4	—	Baumwolle kg 229	
Trame	35	677	22	27	—	8	4		
Grège	111	322	—	10	—	7	—		
Crêpe	3	60	5	—	—	—	4		
Rayon	7	78	10	5	—	—	1		
Crêpe-Rayon	1	20	22	3	—	—	3		
	204	5,311	81	84	36	19	12	Der Direktor: Müller.	